

Alters- schlägt Palliativpflege

GIMBE: Daten zum Anteil an Pflegebedürftigen über 75 in Einrichtungen in Südtirol

BOZEN/BOLOGNA. Über dem gesamtstaatlichen Schnitt liegen die Werte in Sachen Betreuung von pflegebedürftigen Personen über 75 Jahren in der Region Trentino-Südtirol. Das geht aus einer Studie der unabhängigen Stiftung **Gimbe** hervor. Gleichzeitig scheinen weniger Betroffene in Südtirol und im Trentino auf Palliativpflege zurückzugreifen.

Die Studie befasst sich mit Daten aus dem Jahr 2021. Damals waren auf 1000 pflegebedürftige Menschen 46,3 in einer Pflegeeinrichtung untergebracht. Es handelt sich dabei

um den staatsweit sechsthöchsten Wert. Einen höheren Anteil an pflegebedürftigen Menschen, die in einer Einrichtung betreut werden, wiesen die Regionen Friaul (58,2 auf 1000 Pflegebedürftige), Venetien (68), Lombardei (70,6) sowie Piemont auf. Absoluter Spitzenreiter ist jedoch das Trentino mit 144,6 Patienten in Einrichtungen auf 1000 Pflegebedürftige.

Letztgenannter Wert ist übrigens mehr als 3-mal höher als der gesamtstaatliche Durchschnitt von 40,2.

In Sachen Palliativpflege sieht es hingegen ganz anders aus: Mit 25,1 Prozent war nur jeder fünfte Krebstote in Südtirol auch Palliativpatient. Italienweit waren es 28,4 Prozent gewesen. Damit wies Südtirol zwar einen unterdurchschnittlichen Wert auf, aber nicht den niedrigsten: Hinter Südtirol folgten neben den Regionen Molise, Friaul, Kampanien und Kalabrien auch das Trentino. Die südlichen Nachbarn registrierten mit nur 19,5 Prozent Krebstote, die auch Palliativpatienten waren, rund 10 Prozentpunkte weniger als Südtirol.



Bei der Pflege von älteren pflegebedürftigen Menschen steht Südtirol gut da. dpa-tmn/Sina Schuldt



Peso:13%